

Erfolgreicher sechster Platz beim niederländischen „Gofferttoernooi“

Nijmegen (Niederlande), 23.-25. Mai 2014; P. Wittek. Das KIT-Waterpolo Team konnte bei seinem zweiten Besuch des „Gofferttoernooi“ in Nijmegen den sechsten Platz belegen. Das Turnier war mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 30 Mannschaften dieses Jahr sehr gut besucht. Das Karlsruher Team spielte in der Gruppe „Gemengd“, in dem sich Unimannschaften und Spaßteams spannende Matches lieferten.



Für das KIT spielten, v.l.n.r.: Benne, Jonas, Gregor, Lukas, Bene, Marko, Yannick, Christian, Patrick, Simon, Bubu, Sarah, Sophia, Alissa

Der nunmehr zweite Besuch des hervorragend organisierten Turniers in Nijmegen stand schon lange vorher fest, sodass die KIT'ler mit einer beeindruckenden Mannschaftsstärke von 14 Spielern anreisen konnten. Hier reichte die Wasserballerfahrung vom Neuling, der seit zwei Monaten im



Wasserball aktiv ist, bis zum erfahrenen Vereinsspieler, der mehrere Wasserballjahre vorzuweisen hat.

Vierzehn Personen sind bekanntermaßen nicht in ein einziges Auto zu zwängen, und somit stellte sich den Spielern bereits vor der Abfahrt die erste Herausforderung: Gepäck und Leute in einen Bus und einen kleinen PKW zu kriegen. Der Tetris-Erfahrung einiger Spieler sei Dank, konnte auch diese Hürde überwunden und die holländische Grenze anvisiert werden.

Besonders auf der Rückbank des kleinen PKWs und dank der hervorragenden musikalischen Beschallung konnten während der Fahrt erste enge Kontakte geknüpft werden. Die letzten verbliebenen Hemmungen wurden durch den Konsum isotonischer Sportgetränke überwunden. Selbst die Aussicht auf ein eher wechselhaftes Wochenendwetter tat der Stimmung keinen Abbruch.

Am frühen Abend konnten im Freibad in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Spielbecken die Zelte aufgebaut werden. Dabei wurde das „Territorium“ der Karlsruher deutlich durch das Aufhängen vieler Deutschlandfahnen markiert.

Der Abend klang nach einer Runde Flunkyball mit einem gemütlichen Miteinander und einer gemeinsamen Mahlzeit am Flussufer der Waal in der Nijmegeer Innenstadt aus.

Am nächsten Morgen stand für die Karlsruher das erste wichtige Spiel an: man wollte gegen das Team der Uni Hannover gewinnen, die man bereits aus dem Studententurnier in Troyes kannte und besiegen konnte. Nach einer starken Anfangsphase erkämpften sich die Wasserballer zur Halbzeit ein 3:1, das in der zweiten Halbzeit noch auf ein 4:1 ausgebaut werden konnte. Somit konnte der erste wichtige Sieg gefeiert werden.

Das zweite Spiel zur Mittagszeit gegen die Amsterdamer ging leider verloren; die Niederländer spielten ihre schwimmerische Überlegenheit geschickt aus und schickten die Unimannschaft mit einem 1:6 aus dem Becken.

Um weiterhin Chancen auf den Gruppensieg zu erhalten, musste das letzte Spiel am ersten Turniertag gewonnen werden. Die KIT'ler schauten dem Spiel optimistisch entgegen, denn das Team „Ragnar“ konnte in den vorherigen Spielen nicht wirklich überzeugen. Leider wurden die Erwartungen an das Spiel enttäuscht. Die Holländer holten sich für das Spiel Verstärkung ins Boot und konnten so die Karlsruher verdient mit einem 2:5 abfertigen. Da das „Ragnar“-Team gegen die Uni Hannover verlor, waren noch theoretische Chancen auf einen zweiten Gruppenplatz vorhanden. Dafür musste zumindest der letzte Gruppengegner, „Je Oma“ (heißt übersetzt: „Deine Oma“), mit einem hohen Ergebnis aus dem Schwimmbecken gefegt werden.

Zuerst stand jedoch am Samstagabend die Titelverteidigung im Bierstaffelwettkampf an. Motiviert bis in die Haarspitzen, wurden die Erwartungen auf einen Gegner erneut bitterlich enttäuscht. Den Tränen nahe, wurde den Karlsruhern erklärt, dass dieses Jahr wieder keine Bierstaffel stattfindet, da keine Gegner auffindbar wären. Somit ging der Titel des Bierstaffelsiegers verdient an das KIT-Waterpolo Team. Festzuhalten ist an dieser Stelle, dass eine Titelverteidigung mit Gegnerbeteiligung nicht viel anstrengender oder sogar knapper gewesen wäre als der kampflose Bierstaffelsieg.



Zum Ende des Abends wurde noch der Champions-League Sieg von Real Madrid gefeiert und die Schwarzlichtparty im Freibad gestürmt.

Am nächsten (sehr frühen) Morgen mussten die Karlsruher gegen die „Omas“ Alles geben. Das größtenteils aus Schwimmern bestehende Team wurde mit einem beeindruckenden 12:1 aus dem Becken gefegt, womit die Platzierung von den Spielergebnissen der anderen Gruppenteilnehmern abhing. Da statt der Tordifferenz der direkte Vergleich zur Platzierung der punktgleichen Mannschaften herangezogen wurde, konnte das KIT-Waterpolo Team nur einen dritten Platz in der Gruppe belegen (hinter Amsterdam und „Ragnar“, vor Hannover und „Je Oma“).

Das letzte Spiel um Platz 5 wurde am Sonntagmittag gegen die Uni München ausgetragen. In diesem Spiel konnten die Karlsruhe von Anfang an nicht Fuß fassen und mussten sich mit einer 1:5 Niederlage zufrieden geben.

Damit erreichte das KIT-Waterpolo Team einen hervorragenden sechsten Platz beim Gofferttoernooi in Nijmegen. Ein tolles Wochenende liegt hinter den 14 Spielern. Die Neulinge bekamen viel Spielerfahrung und erzielten auch erste Turniertore; die erfahreneren Spieler bewiesen ihr Können auf internationaler Ebene. Vielen Dank an dieser Stelle an die Organisatoren des Turniers, die wie letztes Jahr einen reibungslosen Ablauf gewährleistet haben. Einen ebenso großen Dank an Bubu und Sarah, die uns beim Turnier unterstützt haben!